



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Giorgios I. Despinis Zum Weihrelief des Neoptolemos im Athener Agora-Museum

aus / from

Archäologischer Anzeiger

Ausgabe / Issue **1 • 2009**

Seite / Page **11–19**

<https://publications.dainst.org/journals/aa/36/4727> • urn:nbn:de:0048-journals.aa-2009-1-p11-19-v4727.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion der Zentrale | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/aa>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-4713**

Verlag / Publisher **Hirmer Verlag GmbH, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

Zum Weihrelief des Neoptolemos im Athener Agora-Museum

Das Weihrelief des Neoptolemos¹ im Agora-Museum zu Athen (Inv. I 7154, Abb. 1) ist nicht nur aufgrund seiner Qualität, sondern auch wegen seiner Ikonographie ein besonders bedeutsames Monument. Im Inneren einer Höhle, deren Öffnung den Rahmen und deren Wände den Hintergrund des Reliefs bilden, sind auf zwei unterschiedlich hohen Ebenen elf Personen dargestellt, die sich zu drei Gruppen zusammenschließen. Auf der höchsten Ebene erscheint etwa in der Mitte der Komposition der entspannt in einer Felshöhlung sitzende Zeus, dessen Identität durch das Blitzbündel in seiner rechten Hand gesichert wird². Die Gestalten auf der unteren Ebene bilden zwei Gruppen. Vom Betrachter aus gesehen links ist Apollon dargestellt, der mit einem Himation bekleidet auf einem Felsblock sitzt und mit der erhobenen linken Hand einen Lorbeerzweig fasst. Die jüngst vorgetragene Deutung, nach der in dieser Figur Zeus unmittelbar nach der Geburt des Dionysos aus seinem Schenkel dargestellt sei³, vermag in keiner Weise zu überzeugen. Bei dem Zweig, den die Gestalt hält, handelt es sich um einen Lorbeerzweig, dessen Blätter mit großer Genauigkeit wiedergegeben sind. Das lang auf den Rücken herabfallende Haar und die neben dem Hals bis auf die Brust herabfallenden Strähnen bilden eine für Apollondarstellungen charakteristische Haartracht. Zudem kann es sich bei der imposanten bärtigen Gestalt auf dem höchsten Punkt der Höhle nicht, wie vorgeschlagen wird, um einen »Berggott« handeln⁴, da in dem Objekt in seiner Hand nichts anderes als ein Blitzbündel erkannt werden kann.

Vor Apollon steht die mit einem Ärmelchiton und dem attischen Peplos bekleidete, frontal wiedergegebene Artemis, die ihren Kopf ihrem Bruder Apollon zuwendet. Der Riemen des Köchers ist durch Ritzung angegeben. Hinter Apollon steht die in Dreiviertelansicht dargestellte, mit Chiton (?), Peplos und Himation bekleidete Demeter, die mit der erhobenen linken Hand das Zepter fasst und Ähren in der linken Hand hält⁵. Die drei Figuren bilden eine geschlossene Komposition, in der Apollon dominiert.

Für die Vorlage für Abb. 1 danke ich der American School of Classical Studies – Agora Excavations, für die Übersetzung W. Schürmann und für einige Hinweise E. Vikela.

1 Shear 1973a, 168 f. Taf. 35 c; Shear 1973b, 183–191; Thompson 1976, 193 f. Abb. 100; Thompson 1977, 73–84 Abb. 2–6; Berger 1977, 139 Taf. 33, 4; Wycherley 1978, 178 Abb. 51; Harrison 1979, 95 f.; Neumann 1979, 54 mit Anm. 80 Taf. 31 a; Kron 1979, 68 Taf. 12, 2; Palagia 1980, 47. 55 f. Abb. 67; Froning

1981, 53 f. Taf. 5, 1; Ridgway 1983, 204 f.; Beschi 1983, 244 f.; Kahil 1984, 721 Nr. 1280; Edwards 1985, 419 f. Nr. 14; Wegener 1985, 35. 103. 148. 152–154. 315 Kat. 178; Carroll-Spillecke 1985, 58 Anm. 77; 61; Camp 1986, 210 f. Abb. 178; Gasparri 1986, 480 Nr. 684 a; Beschi 1988, 880 Nr. 433; Stewart 1990, 192 f. Abb. 581–583; Kossatz-Deissmann 1990, 206 mit Anm. 22; Kahil 1991, 518 Taf. 134 b; Flashar 1992, 146 Anm. 25 Abb. 90; Güntner 1994, 24. 128 Nr. A 54 Taf. 12, 2; Leventi 1997, 341 Nr. 209; Baumer 1997,

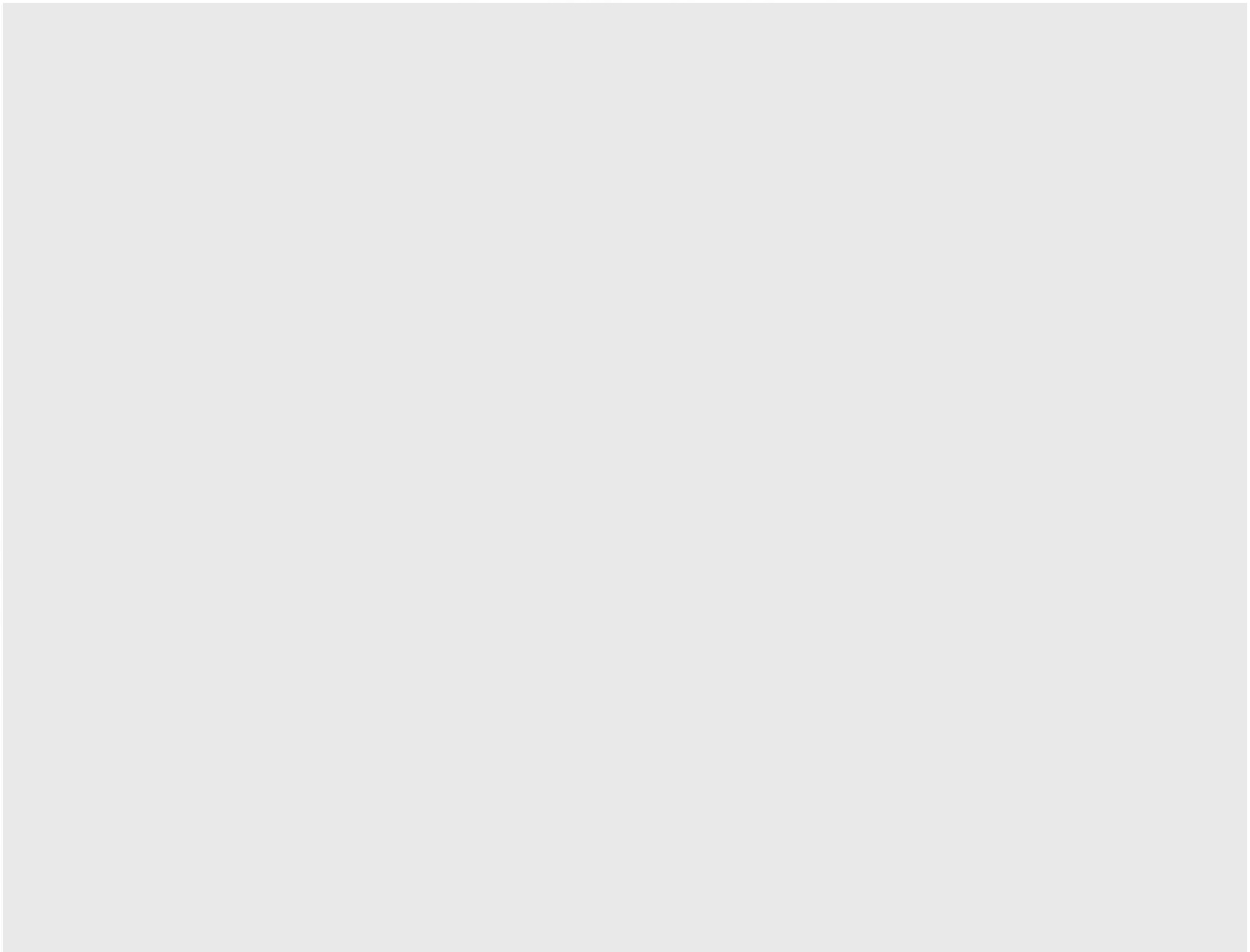
113 f. Nr. R 1 Taf. 25, 1; Vikela 1997, 174 Anm. 21; 204 f. Taf. 20, 3; Larson 2001, 93 f.; Baumer 2001, 64 Anm. 60; Camp 2001, 157 Abb. 112; Latini 2001, 90 Abb. 7; Despinis 2002, 155 Anm. 12. 13; Comella 2002, 117 f. 195 Kat. Atene 62 Abb. 118; Strocka 2008, 1005–1015.

2 Thompson 1977, 76; Berger 1977, 139; Despinis 1982, 19.

3 Strocka 2008, 1006–1010.

4 Strocka 2008, 1010 f.

5 Shear 1973b, 187.



Die zweite Gruppe auf der vom Betrachter aus gesehen rechten Seite ist figurenreicher und bewegter. Die beiden in der Mitte dargestellten Gestalten sind kompositionell abgesondert und besonders betont. Hermes links ist mit einem in der Taille gegürteten kurzen Chiton sowie einer Chlamys bekleidet und stellt den Fuß des angewinkelten linken Beines auf einen Felsvorsprung der Höhle⁶. Davor sieht man einen Felsaltar, der die Mittelachse des gesamten Reliefbildes markiert. Der Gott hält ein in ein Tuch gehülltes kleines Kind in den Händen. Es ist schwer zu beurteilen, ob er das Kind übergibt oder aus den Händen der weiblichen Gestalt entgegennimmt, die mit Chiton, Peplos und Himation bekleidet vor ihm steht. Unverbunden mit dieser folgen nach rechts zwei weitere weibliche Figuren, von denen die im Vordergrund auf einem Felsen sitzende mit einem von Achselriemen gehaltenen Chiton und einem Himation bekleidet ist. Die hinter ihr stehende Gestalt trägt ebenfalls Chiton und Himation, hat das Haar zu einem Lampadion aufgebunden und stützt sich mit der ausgestreckten rechten Hand gegen die Wand der Höhle. Dass es sich bei diesen drei weiblichen Personen um Nymphen handelt, geht zum einen aus ihren ikonographischen Charakteristika und zum anderen aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zum Gott Pan hervor. Dieser liegt vor ihnen auf der Bodenleiste des Reliefs und füllt aus dem Weinschlauch, den er in der linken Hand hält, seinen Kantharos. Am rechten Rand ist vor der Wand der Höhle gerade noch der in flachem Relief wiedergegebene und nur teilweise erhaltene Kopf des Acheloos

Abb. 1 Das Weihrelief des Neoptolemos
Agora-Museum Inv. I 7154

6 Edwards 1985, 423.

zu erkennen, der ins Innere der Höhle blickt. Der Schauplatz des Geschehens ist also eine Höhle der Nymphen und des Pan.

Die Szene auf diesem Teil der Darstellung ist als Übergabe des neu geborenen Dionysos durch Hermes an die Nymphen gedeutet worden⁷. Bei dem Relief, das um 330 v. Chr. zu datieren ist, handelt es sich um ein Motiv des Neoptolemos, Sohn des Antikles, aus Melite, wie der Inschrift auf der Bodenleiste des Reliefs zu entnehmen ist. Der Stifter ist durch verschiedene literarische Quellen und Inschriften bekannt und zählte nach Demosthenes zu den sehr reichen (τῶν σφόδρα πλουσίων) Athenern⁸.

Es ist längst erkannt worden, dass alle auf dem Relief dargestellten Gottheiten rund um die Akropolis und speziell am Nordabhang Heiligtümer besaßen. Alle ikonographischen Elemente der Darstellung weisen auf den Nordabhang⁹. Nicht weit entfernt ist das Relief in einem spätantiken Haus am Nordhang des Areopags gefunden worden. Aus diesem engen Verhältnis der Gestalten des Reliefs zu diesem Bereich fällt die Szene der Übergabe des kleinen Dionysos durch Hermes an die Nymphen heraus. Dieses Thema hat nichts mit diesem Gebiet zu tun, es sei denn, man wollte eine Verbindung mit dem Lenaion oder dem Heiligtum des Dionysos Eleuthereus herstellen, das sich allerdings am Südabhang befindet. Aber selbst dann noch stellt sich die Frage, warum bei der Übergabe des kleinen Dionysos an die Nymphen am Nordhang der Akropolis verehrte Gottheiten anwesend sind, obwohl diese Übergabe bekanntlich nicht in Athen stattgefunden hat. Die Vorschläge, die vorgebracht worden sind¹⁰, um die Anwesenheit der Gottheiten des Nordabhangs in dieser Szene zu begründen, sind meines Erachtens nicht überzeugend. Ich erinnere daran, dass die Nymphen, denen der kleine Dionysos anvertraut wurde, nicht in den Höhlen und Brunnen der Akropolis wohnten, sondern im sehr weit entfernten Nysa. Es kann sich folglich bei dem kleinen Kind, das Hermes hält, nicht um den neu geborenen Dionysos handeln.

Eine befriedigendere Deutung ergibt sich, wenn man den Mythos von Kreusa und Ion heranzieht¹¹, der sich genau in diesem Bereich abspielt: Καταβᾶσι δὲ οὐκ ἐς τὴν κάτω πόλιν, ἀλλ' ὅσον ὑπὸ τὰ προπύλαια, πηγὴ τε ὕδατος ἐστὶ καὶ πλησίον Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐν σπηλαίῳ. Κρεοῦση δὲ θυγατρὶ Ἐρεχθίδος Ἀπόλλωνα ἐνταῦθα συγγενέσθαι νομίζουσι (Paus. 1, 28, 4). Dieser Mythos ist in drei Varianten überliefert, von denen die bekannteste diejenige ist, die von Euripides in seinem »Ion« in allen Einzelheiten ausgebreitet wird. Sophokles hat diesen Mythos ebenfalls behandelt, doch ist nur wenig über dieses Werk bekannt. Nach der von Euripides überlieferten Fassung war Ion ein Sohn des Apollon und der Kreusa, der Tochter des Erechtheus. Der Gott hatte sie beobachtet, wie sie am Hang der Akropolis Blumen pflückte, und hatte sich im Inneren einer Höhle, βίᾳ, mit ihr verbunden, ἐνθα προσβόρους πέτρας Παλλάδος ὑπ' ὄχθῳ τῆς Ἀθηναίων χθονὸς Μακρὰς καλοῦσι γῆς ἀνακτες Ἀτθίδος (Eur. Ion 10–13). Nach der Geburt des Knaben setzte ihn die Mutter in derselben Höhle aus, in der sie sich mit dem Gott verbunden hatte, τὸν αὐτὸν τόπον καὶ τοῦ ἀδικήματος καὶ τῆς λοχείας μάρτυρα λαβοῦσα, wie es im Drama heißt. Von dort brachte Hermes das Neugeborene im Auftrag des Apollon nach Delphi, wo der Knabe im Heiligtum seines Vaters heranwuchs. Kreusa heiratete später den Xouthos, von dem sie jedoch keine Kinder empfing, so dass sich beide nach Delphi begaben, wo sie um die Lösung ihres Problems baten. Die Pythia trug Xouthos auf, den ersten Knaben zu adoptieren, der ihm nach dem Verlassen des Tempels begegnen würde, und dieser war niemand anderer als der Sohn der Kreusa und des Apollon. Xouthos adoptierte ihn und gab ihm den Namen Ion, weil ἰόντι δῆθεν ὅτι συνήντητο (Eur. Ion 831). Kreusa, die nicht wusste, dass sie ihren Sohn vor sich hatte, sträubte sich zunächst,

7 Diese zuerst von Thompson 1977, 73–84 vorgeschlagene Deutung ist von allen späteren Bearbeitern übernommen worden.

8 Zu Neoptolemos, Sohn des Antikles, aus Melite s. Reincke 1935, 2462 Nr. 2; Davies 1971, 399 f. Nr. 10652(c); Shear 1973b, 190 f.; Thompson 1977, 79; Hintzen-Bohlen 1997, 14. 46. 50. 115. 123; Engels 2000, 833; Knell 2000, 87 f.; Despina 2002, 155; Strocka 2008, 1010 f.

9 Vikela 1997, 174 f. 204 f.

10 s. Thompson 1977, 80–84; Güntner 1994, 25.

11 Zu diesem Mythos und seinen Varianten s. Stoll 1890–1894, 290–292; Oldfather 1916, 1857–1860; Walde 1998, 1074 f. Zur Ikonographie s. Simon 1990, 702–705.

erkannte ihn dann jedoch an der ἀντίπηγα, dem Korbchen, das die Priesterin aufbewahrt hatte. Diese Fassung des Mythos, nach der Apollon der Vater des Ion war, hatte sich durchgesetzt.

Eine Darstellung des Mythos der Rettung des kleinen Ion und seine Reise mit Hermes nach Delphi war bislang nicht bekannt, worauf E. Simon in ihrem LIMC-Artikel »Ion« aufmerksam macht¹². Sie weist allerdings zugleich auch die Richtung, in die die Suche gehen muss: »Die Rettung des ausgesetzten Ion durch Hermes auf Geheiß des Apollon ist bisher in den Darstellungen nicht nachgewiesen. Sie könnte dort dargestellt sein, wo das Kind aus ikonographischen Gründen nicht Dionysos genannt werden kann.« Die Überbringung des kleinen Ion durch Hermes nach Delphi kann sich in der Tat ikonographisch nicht von der Szene der Übergabe des kleinen Dionysos an die Nymphen unterscheiden haben. Dies ist also meines Erachtens auf dem Relief des Neoptolemos dargestellt, da sich die Szene an dem Ort abspielt, an dem Ion von seiner Mutter ausgesetzt worden war. Anwesend sind die in der Umgebung verehrten Götter, und unter diesen sein Vater, der das Geschehen verfolgt. In dem von Hermes gehaltenen Kind ist daher meiner Meinung nach Ion zu erkennen.

Durch diese Deutung werden die Einzelheiten der Reliefdarstellung besser verständlich. In der dargestellten Höhle ist diejenige des Apollon am Steilhang der Nordseite, ὑπὸ Μακρῶς, zu erkennen¹³, neben der sich die Höhle des Pan befindet¹⁴, der zusammen mit den Nymphen auf der rechten Hälfte des Reliefs erscheint. Die beiden Götter waren also am tatsächlichen Nordabhang ebenso Nachbarn wie auf dem Relief¹⁵. Zusammen mit ihnen wurden die Nymphen verehrt, mit denen Apollon auf dem Nymphenrelief in Treviso dargestellt ist¹⁶, das sehr wahrscheinlich – wie mit Recht angenommen worden ist¹⁷ – aus diesem Bereich der Akropolis stammt. Von dort kommt auch das fragmentarisch erhaltene Relief mit Pan und den Nymphen im Athener Nationalmuseum Inv. 1443¹⁸.

Bei den Nymphen auf dem Relief des Neoptolemos handelt es sich also um die Nymphen des Nordabhangs¹⁹, die nicht mit denjenigen des Südabhangs identisch sind²⁰ und die ebenfalls zusammen mit Pan auf dem Relief des Archandros²¹ dargestellt sind. Dieses Relief, das am Südabhang gefunden worden ist²², war eine Weihung für die Nymphen und Pan²³. Aus dem Nym-

12 Simon 1990, 703.

13 Zur Höhle des Apollon und zu den anderen Höhlen am Nordabhang s. Travlos 1971, 91–95 s. v. Apollon Hypoakraios; Nulton 2003, 11–23. Der Kult des Apollon Hypoakraios ist vielleicht bereits seit dem Ende des 6. Jhs. v. Chr. bezeugt (Meritt 1957, 79; IG I³ 950; vgl. Nulton 2003, 25 f.). Ein sicheres Zeugnis stammt aus dem späten 5. Jh. v. Chr., aus der Zeit also, in denen der »Ion« des Euripides uraufgeführt wurde, s. Gawlinski 2007, 44.

14 Speziell zur Höhle des Pan s. Travlos 1971, 417–421. Die Ansicht von Edwards 1985, 25–27, dass die Höhle des Pan nicht mit der Höhle D, wie Travlos vorschlägt, sondern mit der Höhle A auf dem Plan von Travlos identisch ist, scheint wenig überzeugend. Das Argument, das bis vor kurzem aus der Deutung eines Kopfes im Nationalmuseum in Kopenhagen

bestanden hat, der in der Nähe der Höhle A verbaut gewesen und als Kopf einer Panstatue interpretiert worden ist, entfällt nach der Entdeckung, dass es sich um einen Silenskopf handelt, der an den Torso NK 2302 vom Dionysostheater anpasst, s. Despinis 2003, 140 f. Abb. 286. 287.

15 s. auch Shear 1973b, 189.

16 Galliazzo 1982, 57 f. Nr. 10.

17 Guarducci 1952–1954, 188.

18 Edwards 1985, 499–502 Nr. 25.

19 Kron 1979, 68 Anm. 97 nimmt an, dass sich das Relief nicht auf den Pan und die Nymphen am Nordabhang, sondern auf die Nymphen des Nymphenhügels von Melite bezieht, da Neoptolemos aus diesem Demos stammte.

20 Zu den Nymphen des Südabhangs s. zuletzt Vikela 1997, 180 Anm. 40 mit Literatur; Larson 2001, 129–131; Beschi 2002, 36–38.

21 Zu diesem Relief zuletzt Vikela 1997, 204 f. Taf. 20, 3; Comella 2002, 55 f. 196 Kat. Atene 74 Abb. 43.

22 Die Herkunft aus dem Asklepieion wird bei allen frühen Behandlungen des Reliefs erwähnt: von Duhn 1877, 156 Nr. 44; 157 f. Nr. 50; Milchhöfer 1880, 206; Judeich 1931, 321 Anm. 3 nimmt aufgrund der Anwesenheit des Pan an, dass es ursprünglich vom Nordabhang stamme. Pan ist jedoch überall dort anzutreffen, wo sich Nymphen befinden.

23 Dies bezeugt die Inschrift Ἄρχανδρος Νύμφαις καὶ Πανί (IG I³ 955). Die Ergänzung von Baumer 1997, 123 Ἄρχανδρος Νύμφαις ἀνέθηκεν ist unzutreffend. Pan wird auch auf dem Dreifachaltar aus dem Asklepieion als Kultgenosse genannt (IG II² 4994), s. zuletzt Beschi 2002, 26–28 Abb. 8.

phenheiligtum an diesem Hang könnte auch das späthellenistische Relief im Athener Nationalmuseum Inv. 1966 stammen, das auf dem Gebiet des Weiler-Baus gefunden worden ist²⁴, obwohl die Anwesenheit des Apollon zahlreiche Forscher verständlicherweise zu der Ansicht geführt hat, dass es vom Nordabhang hierher gelangt sei²⁵. Das Nymphenheiligtum am Nordabhang wird unterhalb der Panhöhle lokalisiert²⁶. Vielleicht sind aber die Nymphen mit Pan zusammen als unzertrennliche Gottheiten in derselben Höhle oder aber in einer der beiden höhlenartigen Öffnungen östlich der Grotte verehrt worden, die unmittelbar mit der Panhöhle verbunden sind²⁷. Ein Grenzstein aus dem mittleren 5. Jh. v. Chr. mit der Inschrift Νυμφαίου ἱεροῦ, der »near the northern edge« der Agora gefunden worden ist²⁸, stammt vielleicht, wie angenommen worden ist²⁹, von diesem Heiligtum.

Diese Nymphen der Nordseite der Akropolis müssen das ausgesetzte Kind als erste entdeckt haben, und sie werden es Hermes übergeben haben, der es dann nach Delphi brachte. Auf diese Weise ist meines Erachtens die Szene auf dem Relief zu interpretieren. Dieses Detail erwähnt Euripides zwar nicht, doch wird der Künstler, der das Relief gearbeitet hat, sicher nicht für jedes Detail den Text des Euripides zu Rate gezogen haben. Man wird ihm also mit Recht diese Auslassung nachsehen, und dasselbe gilt auch für das Versäumnis, das Kind nicht in der ἀντίπηγα, dem Körbchen, dargestellt zu haben, in dem Hermes es nach Delphi getragen hatte.

Im Anschluss an diese Deutung können wir nun auch die hinter Apollon beinahe außerhalb der Höhle stehende Göttin mit größerer Zuversicht benennen. Es handelt sich wahrscheinlich um die Demeter des Athener Eleusinions, das sich nicht weit unterhalb der Höhlen des Nordabhangs befand³⁰. Auf eine Nachbarschaft könnte man sich auch berufen, um die Artemis auf dem Relief näher zu bestimmen, was allerdings nur unter der Voraussetzung gilt, dass es sich bei der Eukleia, deren Tempel Pausanias (1, 14, 5) unmittelbar nach dem Eleusinion nennt, um Artemis Eukleia gehandelt hat, doch wird dem allgemein wenig Wahrscheinlichkeit beigemessen³¹. Die Möglichkeit, in ihr Artemis Aristoboule zu erkennen, mit der Neoptolemos verbunden war³², verliert durch die relativ große Entfernung zwischen ihrem Heiligtum und den Höhlen des Nordabhangs an Wahrscheinlichkeit. Der Vorschlag, in der Göttin Artemis Lochia oder Eileithyia zu erkennen³³, stützt sich auf die schwerlich akzeptable Deutung, dass es sich bei der sitzenden männlichen Gestalt nicht um Apollon, sondern um Zeus handelt.

In dem Apollon auf dem Relief des Neoptolemos ist, wenn man der von mir vorgeschlagenen Deutung folgt, der delphische Apollon zu erkennen, dem die Pythaïs gesandt wurde, ὅπῳταν δι' Ἄρματος ἀστράψῃ. Der von Zeus gesandte Blitz wurde von diesen Höhlen des Nordabhangs aus beobachtet, was die Anwesenheit des Zeus in der Darstellung verständlicher werden lässt. Eine dritte Höhle am Nordabhang zwischen den Höhlen des Apollon und des Pan war einer sehr wahrscheinlichen Annahme zufolge³⁴ dem Zeus geweiht. Diese drei Gottheiten – Apollon, Zeus und Pan –, denen, wie angenommen wird, die drei benachbarten Höhlen am Nordabhang der Akropolis geweiht waren³⁵, sind also in der auf dem Relief des Neoptolemos dargestellten großen Höhle versammelt. Ich habe den Eindruck, dass sich der Künstler des Reliefs mit voller Absicht an der realen Topographie der Höhlen dieses Bereichs orientierte. Und es ist sicher kein Zufall, dass die auf dem Relief dargestellte Höhle durch die Gestaltung der Wände in drei Bereiche gegliedert ist, in denen die drei Gottheiten wiedergegeben sind, denen die drei Höhlen geweiht waren.

Der Apollon des Nordabhangs, Vater des Ion, ist nach Euripides der Apollon Pythios (Eur. Ion 283–285), der später dem Apollon Patroos der Athener ange-

24 Edwards 1985, 661 Nr. 63; Travlos 1971, 142 Abb. 193; Vikela 1997, 180 f. Taf. 21, 4.

25 Kastriotis 1903, 41 f.; Beschi 2002, 28 Anm. 77.

26 Judeich 1931, 302.

27 Travlos 1971, 93 Abb. 116 (Höhlen D 1 und D 2).

28 Meritt 1941, 38 Nr. 3; IG I³ 1063.

29 Guarducci 1952–1954, 189; Shear 1973b, 189 Anm. 28.

30 Nicht um die Demeter Chloë vom Westabhang der Akropolis, wie Shear 1973b, 190 annimmt.

31 Hierzu s. Wycherley 1957, 58 f.; Hamdorf 1964, 56 f.; Gauer 1968, 70; Kahil 1984, 677; Kossatz-Deissmann 1988, 48–51; Shapiro 1993, 70–78.

32 Threpsiadis – Vanderpool 1964, 31–33.

33 Stročka 2008, 1010.

34 Keramopoulos 1929, 86–92.

35 Travlos 1971, 91–93 Abb. 116.

glichen wurde. Wenn wir Platon, Euthydemos 302c³⁶ Glauben schenken, hatte der Gott den Beinamen πατρῷος, διὰ τὴν τοῦ Ἴωνος γένεσιν erhalten. Der Sohn des Apollon und der Kreusa, der auf dem Relief des Neoptolemos dargestellt ist, wurde zum Ahnherrn der Ioner.

Der Stifter nennt zwar nicht den Namen der Gottheit, der das Relief zuge-dacht war, doch lassen die Nachrichten, die wir zur Person des Neoptolemos besitzen, meines Erachtens keinen Zweifel daran, dass das Relief nicht, wie angenommen wird, Pan und den Nymphen oder Dionysos, sondern dem am Nordabhang verehrten Apollon geweiht gewesen ist. Die auf dem Relief dargestellte Szene ist mehrdeutig. Sie bezeugt nicht nur das Verhältnis zwischen dem Stifter und dem konkreten Gott, sondern weist auch auf die engen Bindungen der Stadt Athen an Delphi hin, die durch den Mythos der Geburt des Ion in die mythische Vergangenheit der Stadt zurückreichen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Weihung mit Restaurierungsarbeiten in den Heiligtümern des Nordabhangs und konkret des Apollonheiligtums in Zusammenhang gestanden hat, deren Finanzierung, wie im Fall anderer Athener Heiligtümer, Neoptolemos übernommen hatte.

36 Wycherley 1957, 52 Nr. 112; s. auch Wycherley 1957, 51 Nr. 110 Harpokration ... τὸν δὲ Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῶον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος.

Schlagworte

Weihrelief • Akropolis Athen, Nord-
 abhang • Zeus • Demeter • Apollon
 • Artemis • Nymphen • Pan •
 Hermes • Ion • Neoptolemos

Keywords

votive relief • Acropolis of Athens, north
 slope • Zeus • Demeter • Apollo •
 Artemis • nymphs • Pan • Hermes •
 Ion • Neoptolemos

Zusammenfassung

Giorgos I. Despini, Zum Weihrelief des Neoptolemos im Athener Agora-Museum

Die auf der rechten Seite des Reliefs im Agora-Museum Inv. I 7154 dargestellte Szene ist als die Übergabe des neu geborenen Dionysos durch Hermes an die Nymphen gedeutet worden. Eine Darstellung dieses Inhalts steht jedoch in keinerlei Zusammenhang mit dem Nordabhang der Akropolis, auf den die dargestellten Gottheiten Zeus, Demeter, Apollon, Artemis, die Nymphen und Pan verweisen, die dem Geschehen beiwohnen. Der Schauplatz der Handlung steht unmittelbar mit dem kleinen Ion in Zusammenhang, dem Sohn des Apollon und der Kreusa, den seine Mutter in der Höhle des Apollon ausgesetzt hatte, von wo Hermes das Kind nach Delphi brachte. Die neue Deutung ermöglicht ein besseres Verständnis der ikonographischen Details des Reliefs, dessen Stifter nach der Inschrift auf der Bodenleiste Neoptolemos, Sohn des Antikles, aus Melite war, ein reicher Athener, der sich um zahlreiche Athener Heiligtümer verdient gemacht hatte.

Abstract

Giorgos I. Despini, The Votive Relief of Neoptolemos in the Athenian Agora Museum

The scene depicted on the right side of the relief in the Agora Museum Inv. No. I 7154 has been interpreted as the handing over of the newborn Dionysus by Hermes to the nymphs. This subject, however, bears no relation at all to the north slope of the Acropolis, to which the deities present at the scene – Zeus, Demeter, Apollo, Artemis, the nymphs and Pan – collectively refer. In fact the scene of the action is directly connected with the baby Ion, son of Apollo and Creusa, who was abandoned by his mother in Apollo's cave, from where Hermes took the child to Delphi. This new interpretation allows a better understanding of the iconographic details of the relief, which according to the inscription on the bottom rim was dedicated by Neoptolemos, son of Anticles, of Melite, a wealthy Athenian and benefactor of a number of sanctuaries in Athens.

Abbildungsnachweis

Abb. 1: ASCSA, Agora Excavations, Neg. 2008.01.0083 (C. Mauzy)

Abkürzungen

- Baumer 1997 • L. Baumer, Vorbilder und Vorlagen (Bern 1997)
- Baumer 2001 • L. Baumer, Klassische Bildwerke für tote Philosophen? Zu zwei spätklassischen Votivskulpturen aus Athen und ihrer Wiederverwendung in der späten Kaiserzeit, *AntK* 44, 2001, 55–69 Taf. 23–25
- Berger 1977 • E. Berger, Parthenon-Studien. Zweiter Zwischenbericht, *AntK* 20, 1977, 124–141 Taf. 30–36
- Beschi 1983 • L. Beschi, Statue di culto e statuette votive classiche, *Πρακτικά του XII Διεθνούς Συνεδρίου Κλασικής Αρχαιολογίας*, Αθήνα 1983, 4 (Athen 1988) 241–250 Taf. 87–89
- Beschi 1988 • LIMC IV (1988) 844–892 s. v. Demeter (L. Beschi)
- Beschi 2002 • L. Beschi, Culti stranieri e fondazioni private nell'Attica classica: Alcuni casi, *ASAtene* 80, 2002, 13–42
- Camp 1986 • J. M. Camp, *The Athenian Agora* (London 1986)
- Camp 2001 • J. M. Camp, *The Archaeology of Athens* (New Haven 2001)
- Carroll-Spillecke 1985 • M. Carroll-Spillecke, *Landscape Depictions in Greek Relief Sculpture* (Frankfurt a. M. 1985)
- Comella 2002 • A. Comella, I rilievi votivi greci di periodo arcaico e classico. Diffusione, ideologia, committenza (Bari 2002)
- Davies 1971 • J. K. Davies, *Athenian Propertied Families* (Oxford 1971)
- Despinis 1982 • G. Despinis, *Παρθενώνεια* (Athen 1982)
- Despinis 2002 • G. Despinis, Il rilievo votivo di Aristonike ad Artemis Brauronia, in: B. Gentili – F. Perusino (Hrsg.), *Le orse di Brauron. Un rituale di iniziazione femminile nel santuario di Artemide* (Pisa 2002) 153–165 Abb. 1–9
- Despinis 2003 • G. Despinis, Hochrelieffriese des 2. Jahrhunderts n. Chr. aus Athen (München 2003)
- von Duhn 1877 • F. v. Duhn, Griechische Reliefs, gefunden in den Ausgrabungen der archäologischen Gesellschaft am Südfuss der Akropolis, *AZ* 35, 1877, 139–172
- Edwards 1985 • Ch. Edwards, *Greek Votive Reliefs to Pan and the Nymphs* (Diss. New York University 1985)
- Engels 2000 • DNP VIII (2000) 833 s. v. Neoptolemos (J. Engels)
- Flashar 1992 • M. Flashar, *Apollon Kitharodos* (Köln 1992)
- Froning 1981 • H. Froning, *Marmor-Schmuckreliefs mit griechischen Mythen im 1. Jh. v. Chr.* (Mainz 1981)
- Galliazzo 1982 • V. Galliazzo, *Sculture greche e romane del Museo Civico di Treviso* (Roma 1982)
- Gasparri 1986 • LIMC V (1986) 414–514 s. v. Dionysos (C. Gasparri)
- Gauer 1968 • W. Gauer, *Weihgeschenke aus den Perserkriegen* (Tübingen 1968)
- Gawlinski 2007 • L. Gawlinski, *The Athenian Calendar of Sacrifices. A New Fragment from the Athenian Agora*, *Hesperia* 76, 2007, 37–55
- Güntner 1994 • G. Güntner, *Göttervereine und Götterversammlungen auf attischen Weihreliefs* (Würzburg 1994)
- Guarducci 1952–1954 • M. Guarducci, *Antichità greche nel Museo di Treviso*, *ASAtene* 15–16, 1952–1954, 175–193
- Hamdorf 1964 • F. W. Hamdorf, *Griechische Kultpersonifikationen vorhellenistischer Zeit* (Mainz 1964)
- Harrison 1979 • E. B. Harrison, *Apollo's Cloak*, in: G. Kopcke (Hrsg.), *Studies in Classical Art and Archaeology. A Tribute to P. H. von Blanckenhagen* (Locust Valley, N.Y. 1979) 91–98 Taf. 25–28
- Hintzen-Bohlen 1997 • B. Hintzen-Bohlen, *Die Kulturpolitik des Eubulos und des Lykurg. Die Denkmäler- und Bauprojekte in Athen zwischen 355 und 322 v. Chr.* (Berlin 1997)
- Judeich 1931 • W. Judeich, *Topographie von Athen*² (München 1931)
- Kahil 1984 • LIMC II (1984) 619–753 s. v. Artemis (L. Kahil)
- Kahil 1991 • L. Kahil, *Artemis, Dionysos et Pan à Athenes*, *Hesperia* 60, 1991, 511–523 Taf. 129–134
- Kastriotis 1903 • P. Kastriotis, *Ἀναθηματικὸν ἀνάγλυφον Ἀπόλλωνος, Πανός, Ἐρμοῦ καὶ Νυμφῶν*, *AE* 1903, 39–42
- Keramopoulos 1929 • A. Keramopoulos, *Ἦρό τὰ Προπύλαια τῆς Ἀκροπόλεως*, *ADelt* 12, 1929, 86–92
- Knell 2000 • H. Knell, *Athen im 4. Jahrhundert v. Chr. – eine Stadt verändert ihr Gesicht* (Darmstadt 2000)
- Kossatz-Deissmann 1988 • LIMC IV (1988) 48–51 s. v. Eukleia (A. Kossatz-Deissmann)
- Kossatz-Deissmann 1990 • A. Kossatz-Deissmann, *Die Übergabe des Dionysoskindes in der unteritalischen Vasenmalerei*, in: J.-P. Descœudrs (Hrsg.), *ΕΥΜΟΥΣΙΑ. Ceramic and Ikonographic Studies in Honour of A. Cambitoglou* (Sydney 1990) 203–210

- Kron 1979 • U. Kron, Demos, Pnyx und Nymphenhügel, AM 94, 1979, 49–75
- Latini 2001 • A. Latini, L'attività di Eufranore nell'Atene di Licurgo, ASAtene 79, 2001, 83–102
- Larson 2001 • J. Larson, Greek Nymphs. Myth, Cult, Lore (Oxford 2001)
- Leventi 1997 • LIMC VIII (1997) 338–346 Nr. 186–242 s. v. Zeus (I. Leventi)
- Meritt 1941 • B. D. Meritt, Greek Inscriptions, Hesperia 10, 1941, 38–64
- Meritt 1957 • B. D. Meritt, Greek Inscriptions, Hesperia 26, 1957, 24–97
- Milchhöfer 1880 • A. Milchhöfer, Nymphenrelief aus Athen, AM 5, 1880, 206–223 Taf. 7
- Neumann 1979 • G. Neumann, Probleme des griechischen Weihreliefs (Tübingen 1979)
- Nulton 2003 • P. E. Nulton, The Sanctuary of Apollo Hypoakraios and Imperial Athens (Providence 2003)
- Oldfather 1916 • RE IX 2 (1916) 1857–1860 s. v. Ion 3 (W. A. Oldfather)
- Palagia 1980 • O. Palagia, Euphranor (Leiden 1980)
- Reincke 1935 • RE XVI 2 (1935) 2462 s. v. Neoptolemos 2 (G. Reincke)
- Ridgway 1983 • B. S. Ridgway, Painterly and Pictorial in Greek Relief Sculpture, in: W. G. Moon (Hrsg.), Ancient Greek Art and Iconography (Madison 1983)
- Shapiro 1993 • H. A. Shapiro, Personifications in Greek Art (Zürich 1993)
- Shear 1973a • T. L. Shear Jr., The Athenian Agora: Excavations of 1971, Hesperia 42, 1973, 121–179 Taf. 25–39
- Shear 1973b • T. L. Shear Jr., A Votive Relief from the Athenian Agora, OpRom 9, 1973, 183–191
- Simon 1990 • LIMC V (1990) 702–705 s. v. Ion (E. Simon)
- Stewart 1990 • A. Stewart, Greek Sculpture. An Exploration (New Haven 1990)
- Stoll 1890–1894 • Roscher, ML II 1 (1890–1894) 290–292 s. v. Ion (H. W. Stoll)
- Strocka 2008 • V. M. Strocka, Das verkannte Weihrelief des Neoptolemos, in: Chr. Franek (Hrsg.), Thiasos. Festschrift E. Pochmarski (Wien 2008) 1005–1015
- Thompson 1976 • H. A. Thompson, The Athenian Agora. A Guide to the Excavation and Museum³(Athen 1976)
- Thompson 1977 • H. A. Thompson, Dionysos among the Nymphs in Athens and Rome, JWaltersArtGal 36, 1977, 73–84
- Threpsiadis – Vanderpool 1964 • I. Threpsiadis – E. Vanderpool, Themistocles' Sanctuary of Artemis Aristoboule, ADelt 19/1, 1964, 26–36
- Travlos 1971 • J. Travlos, Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen (Tübingen 1971)
- Vikela 1997 • E. Vikela, Attische Weihreliefs und die Kult-Topographie Attikas, AM 112, 1997, 167–246 Taf. 20–31
- Walde 1998 • DNP V (1998) 1074–1075 s. v. Ion (Ch. Walde)
- Wegener 1985 • S. Wegener, Funktion und Bedeutung landschaftlicher Elemente in der griechischen Reliefkunst archaischer bis hellenistischer Zeit (Frankfurt a. M. 1985)
- Wycherley 1957 • R. E. Wycherley, Literary and Epigraphical Testimonia, Agora 3 (Princeton N. J. 1957)
- Wycherley 1978 • R. E. Wycherley, The Stones of Athens (Princeton N. J. 1978)

Anschrift

Prof. Dr. Giorgos I. Despintis
I. Drosopoulou 3
GR-11257 Athen